

Von: Helin Yanmaz Klasse: 8cH

Mein Gefallener Engel

Heute

Ich starre dich an, du starrst mich an. Die Sekunden vergingen bis es zu Minuten wurden. Der Regen tropfte auf unsere Gesichter und doch Achten wir nicht drauf. Du stehst vor mir mit blassem Gesicht und dunklen Augen die den Tod versprachen. Meine Lippen fingen an zu zittern und Tränen bildeten sich In meinen Augen, du lebst. Ich hauchte deinen Namen, stolperte auf dich zu und zog dich in meine Arme. du lebst, du warst am Leben dein Herz schlug in deiner Brust, du atmest. Ich konnte es nicht glauben vor 2 Jahren sagte man mir, dass du tot wärst und nun standest du vor mir in Fleisch und Blut. Am Leben. Du warst echt keine Halluzination.

Vor 5 Jahren

Ich ging schnell durch die Straßen um so schnell wie möglich vor dem Regen zu flüchten. Mein Blick wanderte zur Straßenseite und sah dort einen Blumenladen der mir noch nie auffiel. Die Blumen sahen Atemberaubend schön aus in den verschiedenen Farben blau, lila, gelb, weiß und rot. Es gab noch viel mehr Farben die ich bei diesem Regen nicht identifizieren konnte. Also Schritt ich langsam auf den laden zu, öffnete die Tür und sah dich mit deinen erdbeer blonden locken und smaragdgrünen Augen. Du lächeltest mich an und begrüßt mich und fragst ob du helfen könntest. Ich lächelte dich zaghaft an und sagte, dass ich mich umschauchen möchte. Du nickst mit dem Kopf und erwiderte das du hinter der Kasse bist. Falls ich fragen hätte sollte ich ruhig Fragen. Ich schaute mir Die wunderschönen Blumen es gab Rosen, narzissen, Lilien Sonnenblumen und so viele mehr. Sie waren in den verschiedenen Farben Formen und Größen anzutreffen. Doch all diese Schönheit waren nichts im Gegensatz zu dir.

Vor 4 Jahren

Heute Vor einem Jahr haben wir uns hier das erste Mal gesehen, ich schaute mich lächelnd um zu sehen wie du dich so liebevoll um die Blumen kümmerst. Erfüllt mein Inneres Mit Liebe und Zuneigung. Du schaust zu mir und lächeltest mich an, ich lächelte dich auch an, zog dich zu mir und gab dir einen Kuss. Du schmiegest dich an mir während ich dich küsste. Ich hauchte dir dass ich dich Liebe und du erwidert meine Worte

Vor 3 Jahren

Ich war sehr nervös du fragst mich was los sei ich lächelte dich an und sagte das alles okay wäre. Ich atmete tief durch und wischte meine Schweiß getränkten Hände an meiner Hose ab. Ich sprach mir selbst Mut zu dass ich das schaffen würde. Ich nahm deine Hand in meine und schaute dir in die Augen, ich lächelte dich an und ging in die Knie und Frage dich ob du mich Heiraten willst.

Vor 2 Jahren

Es klingelte an der Tür. Ich war verwundert da deine Schicht noch nicht Zu Ende war. Als ich die Tür öffnete, standen 2 Polizisten dort ich runzelte die Stirn. Da ich mir sicher war, dass du und ich nichts Falsches gemacht haben. Ich fragte was los sei. Sie schauten mich bedauern und traurig an, einer der Polizisten, fing an zu reden... dann kam die Nachricht das es zu einer Schießerei in der Nähe deines Ladens kam. Die Angst breitete sich in mein Inneres aus, meine Hand fing an zu zittern. Ich konnte nur noch das Rauschen meines Blutes hören als sie sagten dass du Tot seist. Für mich brach eine Welt zusammen. Du mein Engel bist nun fort. Warum hast du mich verlassen? Warum bist du fort gegangen mein Engel?

2 Monate später

Das Leben ohne dich ist einsam und trostlos es hat keinen sinn mehr. Ich starre unsere Bilder an während mir Tränen die Wangen runter rollten und ein Schlurzen entkam meinen Lippen. Ich Griff vorsichtig nach dem Bild und drückte einen Kuss auf dein Gesicht.

3 Monate später

Es sind insgesamt 5 Monate seit deinem Tod vergangen. Ich Besuche dich jeden Tag an deinem Grabstein, Pflanze die verschiedenen Blumen ein. Ich versuche dein werk weiter zu führen, um dein Andenken zu wahren.

5 Monate später

Es fiel mir schwer doch ich habe deinen Blumenladen übernommen. Ich kümmerte mich um die Blumen so wie du es mir gezeigt hast mein Engel. Es fühlt sich an als wäre ein Jahrzehnt vergangen ohne dich. Es Schmerz immer noch zutiefst an dich zu denken, ohne dich zu Leben. Ich trage immer noch meinen Ehering.

2 Monate später

Ein Jahr ohne dich habe ich irgendwie durchgestanden. Ich habe keine Ahnung wie ich es geschafft habe. Ich fühle mich so leblos wie noch nie zuvor in meinem Leben. Ich Besuche dich immer noch jeden Tag an deinem Grabstein. Ich weiß nicht was ich nun ohne dich tun soll mein Engel. Komm zu mir bitte, ich flehe dich an hol mich aus diesem schwarzen Loch raus. Bitte ich flehe dich an, ich will doch nur dein Gesicht sehen während deine smaragdgrünen Augen funkeln und deine Erdbeere blonden locken im Wind wehen. So verlief das ganze Jahr. Ich ließ die Monate an mir vorbeiziehen. Ein Jahr und 2 Monate ohne dich, Ein Jahr und 5 Monate ohne dich, Ein Jahr und 8 Monate ohne dich nun sind es 2 Jahre ohne dich mein Engel.

Heute

Während ich mich schluchzend an dich Klammerte und deinen Namen immer und immer wieder rief. Drücktest du dich auch an mich und hielt es mich fest an dich die Zeit verging während wir im regen uns einander klammerten als ob unsere Leben davon anhängen. Nachdem wir uns beruhigt hatten, gingen wir rein in unser Zuhause. Du schaltest dich um und stelltest fest das sich nichts verändert hatte. Ich machte uns einen Tee und ließ mich

dann auf die Couch nieder, du setzt dich mir gegenüber. Wir starten uns eine Weile an bis ich die stille brach und Ich fragte dich wo du die letzten zwei Jahre warst, während ich glaubte dass du tot bist. Du atmest tief durch und beginnst zu erzählen das bei der Schießerei eine Kugel dich traf und du dein Gleichgewicht verloren hast. Du hast dir den Kopf aufgeschlagen. Als du wieder aufgestanden bist, konntest du dich an nichts mehr erinnern. Außer deiner Familie. Die Familie mit der du seit Jahren keinen Kontakt hast. Du erzählst weiter dass dein Vater sich das zu nutze gemacht hatte und den besorgten Vater spielte. Er wollte dass du wieder ins Familiengeschäft einsteigst, welches du vor Jahren verlassen hast. Du nimmst meine Hand in deine und schaust mir tief in die Augen währenddessen sagst du dass deine Familie eines der größten Mafiaclans sei. Ich starre dich verwirrt an und fragte was du mit Mafiaclan meinst. Du setztest ein gequältes lächeln auf und sagst, dass deine Familie mit Drogen, Glücksspiele, Prostitution, Menschenhandel und vieles mehr zutun hatte. Ich fragte dich was du getan hättest. Du drücktest meine Hände fester und sagst, dass du als uneheliches Kind die Drecksarbeit machen musstest. Ich fragte noch einmal was du machen musstest. Du atmest tief ein und aus, schaust mir in die Augen und sagst dass du die Menschen, die ihre Schulden nicht beglichen haben, den Clan verraten haben oder Spitzel sind, tötet. Mir stockte der Atem, meine Augen weiteten sich sodass ich die Beherrschung über meine Gesichtszüge verlor. Ich versuchte einen Witz zu reißen um die Stimmung zu lockern indem ich sagte, dass ich dich nicht mehr mein Engel nennen konnte und versuchte dabei zu lächeln was eher wie eine Grimasse aussah. Du lachst leise und sagst das ich dich von nun an wohl gefallenen Engel nennen sollte. Ich fing an auch zu lachen und zog dich in meine Arme und sagte dir, dass du mich nicht mehr los wirst, mein gefallener Engel.

Ende